



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

516 (6.11.1905) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-121089](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-121089)

General-Anzeiger



(Waldische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gleiseste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Morgenblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.
Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harmö, Würzburgerstraße 16.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Einsendungs- und Postgebühren
nach der Post bez. incl. Post-
ausschlag Mk. 3.42 pro Quartal.
Einsendungs-Kosten 50 Pf.

Inserate:
Die Colonnade-Zeile . . . 20 Pf.
Kurzweilige Inserate . . . 25
Die Reklam-Zeile . . . 60

Telegraphen-Adressen
„Journal Mannheim“

Telephon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Re-
nahmen-Druckarbeiten) 641
Redaktion 977
Expedition ! ! ! ! 918

Nr. 516.

Montag, 6. November 1905.

(Abendblatt.)

Wahlrechtsschmerzen in Oesterreich-Ungarn.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Hs. Berlin, 5. Novbr.

Die habsburgische Monarchie ist und bleibt das klassische Land der Beispiele dafür, wie ein Staat nicht regiert werden sollte: Das Zeitgemäße auch zur rechten Zeit zu tun, ist gewiss keine ganz alltägliche Kunst. In Oesterreich oder hat man es umgekehrt bedenklich weit gebracht in der Kunst das Zeitgemäße zur rechten Zeit nicht zu tun, und man kommt daher recht oft in die unangenehme Lage, es sich zur Unzeit abtropfen lassen zu müssen. So auch mit dem allgemeinen, gleichen Wahlrecht, was die Regierung Kaiser Franz Josephs anscheinend nicht nur den Ungarn, sondern auch den Völkern Cisleithaniens zugesprochen will.

Die große Masse in Oesterreich fordert das allgemeine gleiche Wahlrecht natürlich nicht erst seit gestern. Die badenische Wahlreform war diesem Verlangen einen kleinen Schritt entgegengekommen, indem sie in das gefürchtete System der Wahlkurien auch eine 5. Kurie des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts einfügte — worin alles, was in den übrigen 4 Kurien gewöhlt hatte, noch einmal mitwählen durfte. Das war sozusagen eine Birne für den Dursch und konnte auf die Dauer nicht befriedigen. Helle Unzufriedenheit aber mußte es in Oesterreich erregen, als die Krone nicht über Lust zu haben schien, dem ersten Ministerium Fejervary das allgemeine Wahlrecht für Ungarn zuzugestehen. Damals soll der österreichische Ministerpräsident Baron Gautsch Widerspruch erhoben haben, daß man Ungarn zugestehen wolle, was man Oesterreich bisher verweigert habe. Das war zum mindesten konsequent gedacht. Konsequent ist aber nicht gerade die Tugend, womit ein österreichischer Staatsmann am weitesten kommt; der Ungar darf sie sich schon eher leisten. Fejervary, der durchaus das Ministerium neubilden sollte, konnte auf das allgemeine Wahlrecht nicht gut verzichten; er nahm es vielmehr als Hauptpunkt und Zugpunkt in sein überreichliches Programm auf. Da Fejervary stehen blieb, mußte Gautsch gehen oder umfallen. Er fiel um und scheint nunmehr bereit zu sein, auch die österreichische Reichshälfte mit dem allgemeinen, gleichen Wahlrecht zu versehen.

Das wäre ja soweit ganz schön und wäre auch kaum zu vermeiden sein. Bedauerlich ist nur, daß — was vor Jahren als einseitiges Zugeständnis an die Bedürfnisse der Zeit erschienen wäre — jetzt als schwächlicher Rückzug vor der drohenden Revolution erscheinen muß. Revolutionäre Bewegungen treten ohnehin an, und bei der gespannten Lage in Oesterreich-Ungarn könnten die Vorgänge in Rußland erst recht nicht ohne Rückwirkung auf die habsburgischen Lande bleiben. Die Sozialdemokratie flieg bereits allerorten auf die Straße und demonstrierte für die Wahlreform. Daß die Wahlreform daraufhin halbamtlich zugesagt wird, war ein Meisterstück — wenn er von einer starken Regierung käme. Schwach und schwankend, wie die österreichischen Kabinette seit Androssy's Rücktritt ausnahmslos waren, kann die Regierung sich durch ihre unermittelte Nachgiebigkeit geradezu neue Verlegenheiten geschaffen haben. Denn jetzt gehörte eine eiserne Faust dazu, die

Wahlreform unbeirrt durchzusetzen und sich die Bügel von den demonstrierenden oder triumphierenden Massen doch nicht aus der Hand winden zu lassen. Ob Baron Gautsch stark genug ist, zu führen und sich nicht treiben zu lassen, das wird man ja bald sehen.

Wir Reichsdeutschen aber hätten allen Grund, einen Ehrenkranz am Grabe unseres größten Staatsmannes, im Sachsenwalde, niederzulegen. Was für Unruhen, was für Krämpfe und Kämpfe hat Bismarck dem Deutschen Reich doch dadurch erspart, daß er das allgemeine gleiche Wahlrecht zu einer Zeit aus freien Stücken gab, wo er so fest im Sattel saß, daß keine Macht der Welt es ihm hätte abtropfen können! Was im freien England niemand zu fordern sich träumen läßt, was Russen, Ungarn und Oesterreicher sich so jetzt erst unter Schmerzen eringen müssen: wir haben es seit mehr als einem Menschenalter. Da von hier man nichts in der sozialdemokratischen Presse, wenn sie in trankhaft überreizten Artikeln die Herrlichkeiten der russischen Revolution preist oder die roten Brüder in Oesterreich zu neuen Taten anfeuert. Nun, so lange man sich auf deklaratorische Hilfsleistungen beschränkt, kann man den Herrschaften die Ablenkung von ihren häuslichen Verdienstsphären wohl gönnen. Und wenn sie Lust bekommen sollten, auf die Straße hinauszugehen, so genügt — eben weil bei uns dazu jeder vernünftige Anlaß fehlt — zur Abwehr wohl immer noch das alte Mittel des Kriegeministers Bronsart von Schellendorf: die Feuerprüge.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. November 1905.

Regierung und Reichstag.

Ueber die parlamentarische Geschäftslage disponieren einzelne Vorgesetzte in nachster Weise so frisch darauf los, wie etwa zwei Staffspieler mit dem „Blinden“ als dritten Partner umspringen. Bei diesen Dispositionen über die Regierungsvorlagen und den Antworten, wie sie derartige Darlegungen enthalten, fehlt nichts weniger als die Hauptperson, der Reichstag selbst. Er steht vor solch großen Aufgaben, gegen welche diejenigen der letzten Session als ein Kinderpiel bezähmt werden müssen. Und diese Session währte vom Dezember 1903 bis zum Mai 1904; sie endete nämlich unter zahlreichen wichtigen gesetzgeberischen Rückständen; an diesem bellagierten Ergebnis trat die Regierung einen Teil der Schuld selbst, die sich zuletzt durch eine brüske Schließung der Session erhöhte. Die Nachlässe dieses schillen Schlußaktes im Monnemont Mai werden in die neue Session hinüberreichen. In Rücksichtnahme an die vielfach nutzlos vergegebene Zeit bezeichneten die „Deutschen Stimmen“ nicht ohne Grund berechtigter Bitterkeit die kommende Session mit ihren erdrückenden Gesetzesvorlagen als „einen Winter für große Anläufe“. Mutet die Regierung dem Reichstag, so deuten wir die Grundgedanken dieser Betrachtungen, eine derartige Arbeit zu, so darf der Reichstag auch diejenige Achtung und Berücksichtigung seiner Wünsche verlangen, die der Regierung bereits seit vielen Jahren vorliegen und ohne deren Erfüllung der

Reichstag vielleicht niemals in dem Grade arbeitsfähig werden kann, wie es der Ernst der Zeit erfordert. Kurz: binnen wenigen Wochen oder Monaten sieht sich die Regierung wiederum vor die Frage gestellt, ob Diäten oder Anwesenheitsgelder bewilligt, oder ob sie durch die abermalige Ablehnung dieser Forderung die Gesetzgebungs-Maschinerie gänzlich zum Stillstand bringt. Diese Frage wird jedenfalls noch nicht im ersten Abschnitt dieser Session akut — aber sie kommt mit tödlicher Sicherheit! — Noch ehe die Gesetzentwürfe über die Finanzreform und der Etat mit seinen mannigfachen unerlässlich zu bewilligenden Ausgaben für die Flotte und die Kolonien vorliegen, beschäftigt sich die agrarische und die Zentrumpresse mit Vorschlägen für einen „modus procedendi“ und rät den verbündeten Regierungen, einen gangbaren Weg der Verständigung mit der Mehrheit des Reichstages zu suchen, falls sie überhaupt etwas erreichen wollen. — Dieser Wind des Zentrums läßt tief bliden!

Unser Handelsvertragsverhältnis mit Amerika.

Der deutsche Botschafter Sped von Sternburg eröffnete am Samstag im Staatsdepartement zu Washington formell die Handelsvertrags-Verhandlungen, indem er die bereits vom Reichskanzler Fürsten Bülows gelangweilten Vorschläge der deutschen Regierung dem Staatssekretär Root unterbreitete. Das jetzt mit Amerika bestehende Abkommen ist 1900 zustande gekommen und muß Ende Februar 1906 außer Kraft treten. Es bleiben also nur etwa drei Monate für die Verhandlungen über einen neuen Vertrag. Diese Zeit würde reichen, wenn auf beiden Seiten der gute Wille zum Abschluß eines den gegenseitigen Handelsbeziehungen Rechnung tragenden Vertrages vorhanden wäre. Ob dies auf amerikanischer Seite der Fall ist, darf wohl bezweifelt werden. Und aus den Worten des deutschen Reichskanzlers geht hervor, daß noch gar kein eingehender Meinungs-austausch zwischen den beiderseitigen Regierungen stattgefunden hat. „Die zweckmäßigste Förderung“, so erklärte Fürst Bülows dieser Tage einem Vertreter der „Associated Press“, dürfte das Werk wohl dadurch erhalten, daß ein offener Meinungs-austausch zwischen solchen Männern beider Länder erfolgte, welche auf dem Gebiete der Zoll- und Tariffragen hervorragend erfolgreich sind.“ Das kann der Reichskanzler nur sagen, wenn über das Anfangsstadium das Wann und Wie noch gar nichts bekannt ist. Bis zum 1. März wird unter diesen Umständen schwerlich ein neuer Vertrag abgeschlossen sein; eher könnten bis dahin die Verhandlungen als aussichtslos abgebrochen worden sein. Mit einem Handelsabkommen von der Art des bisherigen wollen sich diesmal die deutsche Handelswelt und die deutsche Industrie nicht abspeisen lassen. Es besteht fast überall unter den deutschen Interessenten die Meinung, daß die sich jetzt bietende Gelegenheit zu einem energischen Versuch benutzt werden müsse, um den berechtigten deutschen Forderungen gegenüber Amerika Geltung zu verschaffen, und daß, falls dieser Versuch erfolglos bleiben sollte, die Regierung vor den Konsequenzen nicht zurückzureden dürfe, sondern die amerikanische Einfuhr nach Deutschland dem Generaltarif unterstellen müsse.

Erinnerungen an die Kriege von 1864 und 1866.

Vom Prinzen Kraft zu Coblenz-Ingelfingen.

Den im letzten Frühjahr veröffentlichten Aufzeichnungen des Flügeladjutanten König Wilhelms I., Prinzen Kraft zu Coblenz-Ingelfingen „Aus meinem Leben“ über die Konfliktzeit wird demnach ein weiterer Band folgen, der die Kriege von 1864 und 1866 behandelt. Auch in diesem Bande findet sich wieder eine Fülle der interessantesten Beobachtungen und Schilderungen von historischen Ereignissen und Persönlichkeiten, wie beispielsweise des „Papa“ Wrangel und des ungeschickten Majors Friedrich. Besonders dem letzteren wird in dem Bunde ein schönes Denkmal gesetzt. Wir sind in der Lage, unseren Lesern schon jetzt einige Abschnitte aus dem interessanten Bunde mitzuteilen.

A. Der Krieg von 1864.

I. Im Hauptquartier bei Papa Wrangel.

Bei Ausbruch des Krieges wurde Coblenz vom Könige als Residenzort und Hauptquartier Wrangels gewählt, anstelle des Flügeladjutanten von Rautz, den Wrangel lieber bei sich gesehen hätte. Das höchst absonderliche Wesen Wrangels schildert Coblenz ebenfalls humorvoll wie anlässlich:

„Als ich mich meldete, sagte Wrangel: „Haben Sie eine Bestimmung?“ Ich langte in die Brautische und überreichte ihm die Allerhöchste Kabinets-Order. Der Marschall las sie und sagte dann in böser Wit: „Verdamm! — Verdamm! — So? — Tag der Abholung!“ Dieser Tag wird mir der angenehmste im ganzen Feldzuge sein; denn dann kommt Rautz, mein Rausch, den ich kenne, und um den ich gebeten habe, und nicht um Sie.“ Damit gab er mir die Order zurück. — Ich band irrtümlich militärisch vor ihm und sagte: „Haben Sie Ihr Geißelband schon nicht für mich zu befehlen?“ — „Nein, ich danke!“ Ichrie er mich an. — Ich legte mich nun zum General von Faldersheim, dem Chef des Generalstabes der

Armee. Als ich ihm meinen Empfang erzählte, sagte mir Faldersheim, so gebe Wrangel mir allen un. In Berlin habe er den Liebesbriefchen geschickt. Von dem Augenblick der Ankunft in Hamburg an behandelte er alle mit der ausgeübtesten Güte. Dabei gebe er lauter unaufrichtbare Befehle und mache nichts als Konfusionen. Boddiehl, der General-Quartiermeister, den Wrangel wegen seiner blauen Uniform mit den „Mausen Obersten“ nannte, befähigte, was Faldersheim sagte. Beide fanden bereits mit Wrangel auf dem Fuße, daß er freis „Nein“ zu allem sagte, was sie vorschlugen. Der einzige, der gar Zeit sein Vertrauen hatte, war der Major Stehle vom Generalstabe, später kommandierender General des 5. Armeekorps.

Dieser Offizier war zum Glück so taktvoll, daß er immer vorher zu Faldersheim und Boddiehl ging und dann mit Wrangel allein die Angelegenheiten im Sinne jener beiden besprach. Zu den Eigenheiten des Marschalls oder des „Alten“, wie er im ganzen Hauptquartier genannt wurde, gehörte in erster Linie seine fixe Idee, daß im Kriege nicht gelacht und geschwungen werden dürfe. „Ich schreibe mit dem Schwert und nicht mit der Feder und will kein Stück Papier sehen.“ Der lässliche Vortrag gestaltete sich somit zu einer wahren Komödie. Er wurde lebend abgemacht. Der Etat umstand den Marschall im Kreise, jeder mit Säbel an der Seite, Kopfbedeckung in der Hand. Der Marschall allein war ohne Säbel, im offenen Krawattenkragen und ging von einem zum anderen. Jeder wurde aus dem Gedächtnis das vorzutragen, was in seinem Hefort vorhan, und die Befehle erfragen, die der Marschall nun gab. Da sah man dann diejenigen, denen er den Säbel zudrückte, eifrig ihr Pensum aus den mitgebrachten Papieren memorieren, wie Schuljungen beim Schularbeiter, und, sobald sich der Alte herumdrehte, die Älen schnell hinten in der Rocktasche verbergen.

Am liebsten eifrig es dabei dem Arme-Intendanten, dem alten Bat Weidinger, der sofort Weidinger genannt wurde. Der kleine schädelte Rat mit dem kurz gestrichelten Schnurrbart saßerte schon, wenn Wrangel sich vor ihn stellte, denn er hatte kein Gedächtnis,

unwillkürlich fuhr er mit den auf den Säbel gehaltenen Älen vor die Augen, wenn er anfang: „Das Oesterreichische Armeekorps fragt an . . .“ Boddiehl schlug ihm der Äle mit der rechten rechten Hand auf das Papier und sagte: „Herr Intendant Weidinger, wie haben hier Vortrag und keine Vorlesung. Wenn ich befehlen werde: „Lesen Sie, dann erst werden Sie lesen.“ Dann stellte sich der Marschall dicht vor ihm, erhob die rechte Hand, deren Finger recht auseinander gespreizt wurden, zum neuen Schläge bereit hoch in die Höhe, streckte die Linke als Gegengewicht ebenso ausgespreizt hinter sich weg und sagte: „Manu vortragen!“ Diese Positur genöthigte sich der Alte allmählich so an, daß er gar nicht mehr anders auf den unglücklichen Intendanten zuring.

Nach dem ersten Vortrag mußte ich dem General v. Faldersheim und dem Obersten v. Boddiehl zeigen, daß der Marschall der Arme viel mehr Schwereigkeiten bereiten werde als die barmhertige Arme.

II. Der Kronprinz und Prinz Friedrich Karl.

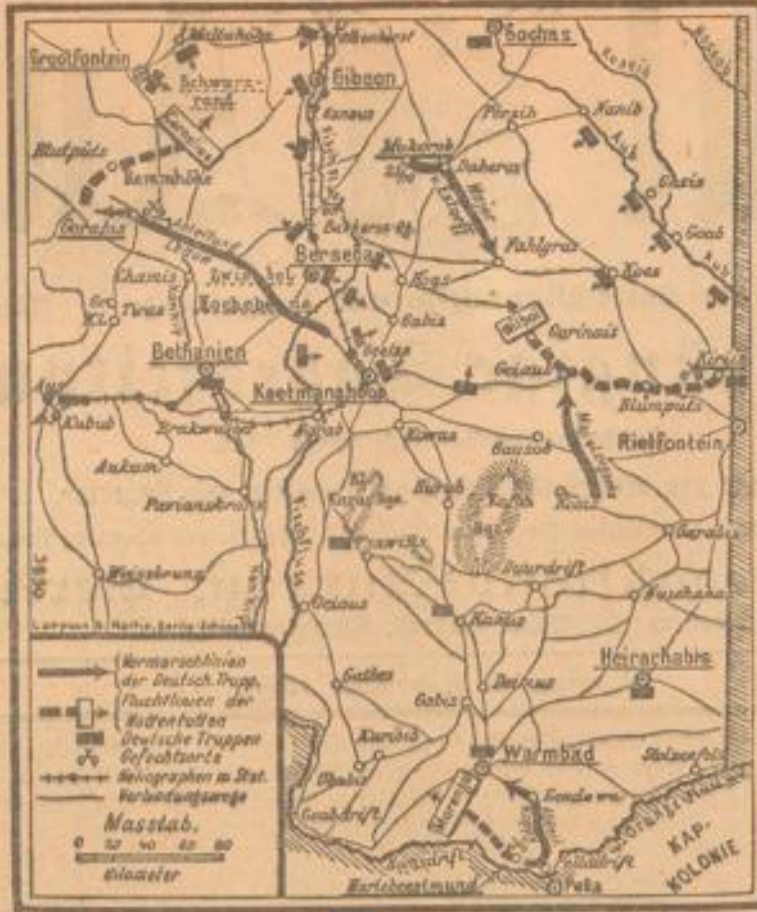
Am 17. Februar traf Coblenz mit dem Kronprinzen zusammen. Das Wesen des jungen Fürstenthums machte ihm den sympathischsten Eindruck.

Ich hatte vor dem Kriege den Kronprinzen noch wenig kennen gelernt. Bei seiner Zurückhaltung hatte ich da höchstens einige Höflichkeitsworte oder Scherze von ihm gehört. Wenn ich schon am 2. Februar bei der ersten Unterredung, die ich mit ihm hatte, über sein ruhiges und gebiegenes Äußere sowie später über seine Festigkeit gegenüber dem Marschall erfreut war, so war ich heute noch mehr überrascht durch die Art und Weise, wie er aus sich herausging. Zunächst unterließ er sich mit den Deuten über ihre persönlichen und häuslichen Bedürfnisse und konnte so herzlich und freundlich mit ihnen reden, daß ihnen die Augen leuchteten vor lauter Freude. Dann besch er die Truppe genau, aber von einem ganz anderen Standpunkte aus als von dem der Parade. Daß alle Leute die Hosen in den Stiefeln, auswelen in den Strümpfen tragen und sich die Stiefelkäfte oben mit einem Messen sehr aufpassen, damit sie keine nassen Füße bekommen, interessierte ihn sehr. Er sah

*) Verlag E. S. Mittler u. Sohn, Berlin.

Der jüngste Kampf in Deutsch-Südwestafrika

gegen Morenga ist selbst nach der amtlichen deutschen Darstellung ein teuer erkaufter und dazu nur ein teilweiser Erfolg gewesen, da unsere Truppen so geschwächt und ermüdet waren, daß sie eine Verfolgung der Hottentotten nicht aufnehmen konnten.



Deutsches Reich.

Von der Beglückwünschungsdepesche des kaiserlichen Kandidaten zu dem Wahlsiege des liberalen Kandidaten des Wahlkreises Donauerschlingen.

Reisegerverein und Politik. In der letzten Versammlung der Pfälzischen Kampfgesellschaft in Ruppelshausen wurde u. a. über die Frage der Stellung der Mitglieder zur Wahl von Sozialdemokraten berathen.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Ernennung des Handelsministers Delbrück und des sippischen Staatsministers Gumbel zu Bevollmächtigten zum Bundesrat.

Der neue preussische Handelsminister Dr. Delbrück hat sein Amt angetreten. Samstag hat er in seinem neuen Amtsräumen zum ersten Male Dienst getan.

Der Kronprinz verabschiedete sich heute freundlich und herzlich von dem Prinzen Friedrich Karl. Er sprach sich mit dem Prinzen über die bevorstehende Reise nach Berlin.

Der Kronprinz verabschiedete sich heute freundlich und herzlich von dem Prinzen Friedrich Karl. Er sprach sich mit dem Prinzen über die bevorstehende Reise nach Berlin.

Nach der 'Sippischen Tageszeitung' wird die sippische Stadtregierung im Landtag ein Gesetz über die Thronfolge einbringen, das im Falle des Aussterbens der Kaiserfamilie die Successionsrechte der Weissenfelder Linie sichert.

Die Vergrößerung des Deplacements der neuen deutschen Kriegsschiffe hat, wie wir bereits bemerken, auch eine Vertiefung und Verbreiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals zur Folge.

Der 'Vorwärts' veröffentlicht in seiner Samstagnummer nicht weniger als acht Spalten Erklärungen und Gegenerklärungen in Sachen seiner Palastrevolution.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Der Kronprinz brachte bei der Tafel des Königs in einfachen, kräftigen Worten aus. Mit feiner und zarter Aufmerksamkeit gegen den Prinzen Friedrich Karl sagte er: 'Meine Herren, ich kann nicht Verheerung sagen, als daß ich Sie auf die Worte verweise, die Ihr kommandierender General im vorigen September in Frankfurt a. O. zu Ihnen gesprochen hat.'

III. Der Einzug der Doppelpäcker in Berlin. Es hatte zufällig wieder den Dienst, als der Einzug der 'Doppelpäcker' erfolgte. Der König schickte mich nach dem Hamburger Bahnhof, um ihn zu begrüßen, wenn er die Kolonne erwarten konnte.

Gemeint ist die Rede des Prinzen Friedrich Karl nach dem Abmarsch des Kronprinzen im Herbst 1888, in der der Prinz den König bat, in der hoffentlich letzten Zukunft seine Beambten wieder voranzuführen.

meint das Adorgon, nicht vollständig am grünen Tisch gemacht würde, wäre so etwas nicht möglich gewesen. Aber die parlamentarischen Grundgesetze müssen von der Begünstigung der neuen Prüfungsordnung sorgfältig ferngehalten werden.

Ausland.

Cesterreich-Ungarn. Die 'Neue Freie Presse' meldet: Ministerpräsident v. Gautsch wird beim Wiederauftritt des Reichsrats die Ausarbeitung einer Vorlage über das allgemeine Wahlrecht und deren Einbringung anfordern.

Frankreich. Millerand, der als Handelsminister bei den letzten allgemeinen Wahlen im 12. Pariser Arrondissement nur mit einer sehr knappen Mehrheit im 2. Wahlgange durchdrang, wird nach der 'Rhein-Westf. Zig.' dieses Mal nicht in Paris kandidieren, sondern in Nantes als Kandidat der Republikaner an Stelle des in den Ruhestand tretenden Kleinischen aufsteigen.

Montenegro. Fürst Nikolaus von Montenegro richtete an das montenegrinische Volk eine Proklamation, in der er die Freiheitsliebe, den Unabhängigkeitsstolz, die Geliebtenmütigkeit und die Vaterlandsliebe der Montenegriner hervorhebt.

Türkei. Die gemeinsame Flotten demonstration der Mächte wird nun doch wohl zustande kommen. Das 'Welt Journal' meldet aus Konstantinopel: Die Vertreter der Mächte hielten eine Konferenz ab, in der angefaßt die Haltung des Sultans gegenüber der internationalen Finanzkontrolle in Bagdadonien erörtert wurde.

Manusheim, 6. November. In den Ruhestand versetzt wurde Eisenbahndirektor, Hofbauinspektor Johannes Lutz in Basel unter Verleihung des Ritterkreuzes 2. Klasse des Ordens vom Kaiserlichen Löwen.

Aus der Stillkammer. Die Witwe des am 23. August bei der Explosion einer Petroleumlampe in der Werkstatt von Karl Deneuschal in Wiesheim tödlich verunglückten 31 Jahre alten Bauers Joh. Kies von da hat gegen den genannten Witt die Klage angehängt auf Zahlung einer angemessenen Rente für sie und ihre drei unmündigen Kinder.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Aus Stadt und Land.

Manusheim, 6. November. In den Ruhestand versetzt wurde Eisenbahndirektor, Hofbauinspektor Johannes Lutz in Basel unter Verleihung des Ritterkreuzes 2. Klasse des Ordens vom Kaiserlichen Löwen.

Aus der Stillkammer. Die Witwe des am 23. August bei der Explosion einer Petroleumlampe in der Werkstatt von Karl Deneuschal in Wiesheim tödlich verunglückten 31 Jahre alten Bauers Joh. Kies von da hat gegen den genannten Witt die Klage angehängt auf Zahlung einer angemessenen Rente für sie und ihre drei unmündigen Kinder.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Die neue Prüfungsordnung für Apotheker enthält die Vorschriften, daß die Apothekergehilfen schon nach einjähriger Servicezeit das Universitätsstudium beginnen dürfen.

Caesarenkisten.

Aus der Soldatennummer der Jugend. Kleines Gespräch. 'Ra, der Hauptmann sehen ja recht verzögert aus.' 'Kein Wunder, - im Laufe der Schwiegermutter, in der Kampagne sechs Einjährige!' - In der Aufregung. Hauptmann: 'Einjähriger, das Kindvieh möcht ich auch kennen, das Sie zum Gefreiten gemacht hat!' - In der Reitbahn. In der Reitbahn spricht General I. einen Dragoner an: 'Ra, mein Sohn, hast Du Dein Besum bald durchgeritten?' 'Ich schär' no' nig, Herr General,' lautet die Antwort. - Vom Kaiserhof. Unteroffizier (zu einem adeligen Einjährigen): 'Sie brauchen die Nase auch nicht immer so hoch zu tragen, wenn Sie noch eine Weile eigenhändig fechten hat!' - Ritt. 'Sie sind also der sonderbare Kommandeur, der sich durch die Cavallerie-Ätade Sr. Majestät...

Mitgliederstellung hielt einen Schiedsrichter für begründet, weil die Klage nicht auf der Höhe liege...

An Weihnachtsgaben für die Truppen in Südwestafrika sind bei der pfälzischen Kreisammthalle in Speyer über 700 Mark...

Jüdischer Vortrags-Verein, „Goethe und die Bibel“ lautet das Thema, welches sich Frau Anna Stillingen aus Karlsruhe...

Wissenschaftliche Expedition, welche Samstag besuchten Studierende der Universität Heidelberg und Lehrer unter Führung...

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert...

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert...

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert...

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert...

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert...

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert...

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert...

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert...

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert...

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert...

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert...

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert...

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert...

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert...

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert...

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert...

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert...

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert...

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert...

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert...

Artillerie, das ist ein Wunsch, den nicht nur jeder Karnevalsfreund, sondern auch jeder Freund eines schönen Ganzen hat...

Woan liegt es nun, daß ein Zusammengehen im vorigen Jahre nicht stattfand und daß auch für dieses Jahr keine Anstalten zum Vereinschlagen gemacht werden?

Und nun ein klein wenig Humor. Lassen Sie, verehrter „a“-Artikularist, mich einmal raten wer, oder vielmehr was Sie sind.

Das ist ein Wunsch, den nicht nur jeder Karnevalsfreund, sondern auch jeder Freund eines schönen Ganzen hat...

Das ist ein Wunsch, den nicht nur jeder Karnevalsfreund, sondern auch jeder Freund eines schönen Ganzen hat...

Das ist ein Wunsch, den nicht nur jeder Karnevalsfreund, sondern auch jeder Freund eines schönen Ganzen hat...

Das ist ein Wunsch, den nicht nur jeder Karnevalsfreund, sondern auch jeder Freund eines schönen Ganzen hat...

Das ist ein Wunsch, den nicht nur jeder Karnevalsfreund, sondern auch jeder Freund eines schönen Ganzen hat...

Das ist ein Wunsch, den nicht nur jeder Karnevalsfreund, sondern auch jeder Freund eines schönen Ganzen hat...

Das ist ein Wunsch, den nicht nur jeder Karnevalsfreund, sondern auch jeder Freund eines schönen Ganzen hat...

Das ist ein Wunsch, den nicht nur jeder Karnevalsfreund, sondern auch jeder Freund eines schönen Ganzen hat...

Das ist ein Wunsch, den nicht nur jeder Karnevalsfreund, sondern auch jeder Freund eines schönen Ganzen hat...

Das ist ein Wunsch, den nicht nur jeder Karnevalsfreund, sondern auch jeder Freund eines schönen Ganzen hat...

Das ist ein Wunsch, den nicht nur jeder Karnevalsfreund, sondern auch jeder Freund eines schönen Ganzen hat...

Das ist ein Wunsch, den nicht nur jeder Karnevalsfreund, sondern auch jeder Freund eines schönen Ganzen hat...

Das ist ein Wunsch, den nicht nur jeder Karnevalsfreund, sondern auch jeder Freund eines schönen Ganzen hat...

Das ist ein Wunsch, den nicht nur jeder Karnevalsfreund, sondern auch jeder Freund eines schönen Ganzen hat...

Das ist ein Wunsch, den nicht nur jeder Karnevalsfreund, sondern auch jeder Freund eines schönen Ganzen hat...

Das ist ein Wunsch, den nicht nur jeder Karnevalsfreund, sondern auch jeder Freund eines schönen Ganzen hat...

mit einer Summe eintraten, deren Höhe in einer besonderen Besondere angegeben wird.

Aus der Pfalz 6. Nov. Am Samstag Abend gegen 9 Uhr empfing die Ehefrau Friedrich Müller in Ludwigsbafen, Schillerstraße wohnhaft, bei dem vorstellend an der Siegfriedstraße wohnhaften Optikermeister Kurth den Betrag von 63 R. 20 Pf.

Der Mann wird 70 Meter weit von der genannten Straßenkreuzung wieder gefunden.

Der Mann wird 70 Meter weit von der genannten Straßenkreuzung wieder gefunden.

Der Mann wird 70 Meter weit von der genannten Straßenkreuzung wieder gefunden.

Der Mann wird 70 Meter weit von der genannten Straßenkreuzung wieder gefunden.

Der Mann wird 70 Meter weit von der genannten Straßenkreuzung wieder gefunden.

Der Mann wird 70 Meter weit von der genannten Straßenkreuzung wieder gefunden.

Der Mann wird 70 Meter weit von der genannten Straßenkreuzung wieder gefunden.

Der Mann wird 70 Meter weit von der genannten Straßenkreuzung wieder gefunden.

Der Mann wird 70 Meter weit von der genannten Straßenkreuzung wieder gefunden.

Der Mann wird 70 Meter weit von der genannten Straßenkreuzung wieder gefunden.

Der Mann wird 70 Meter weit von der genannten Straßenkreuzung wieder gefunden.

Der Mann wird 70 Meter weit von der genannten Straßenkreuzung wieder gefunden.

Der Mann wird 70 Meter weit von der genannten Straßenkreuzung wieder gefunden.

Der Mann wird 70 Meter weit von der genannten Straßenkreuzung wieder gefunden.

Der Mann wird 70 Meter weit von der genannten Straßenkreuzung wieder gefunden.

Der Mann wird 70 Meter weit von der genannten Straßenkreuzung wieder gefunden.

Der Mann wird 70 Meter weit von der genannten Straßenkreuzung wieder gefunden.

Der Mann wird 70 Meter weit von der genannten Straßenkreuzung wieder gefunden.

Aus dem Großherzogtum.

Weinheim, 6. Nov. Ein Passagier, der in der Nacht von gestern auf heute mit dem um 11.30 Uhr von Friedelsfeld abgehenden Zuge von da nach Weinheim fuhr, wurde unterwegs, während er schlief, seines Geldes, seiner Uhr und seiner sonstigen Habseligkeiten beraubt.

Seine Mitteilungen aus Baden. In Teiberg wurde für den Amtbezirk Teiberg ein Bezirks-Tuberkulose-Ausschuss gebildet.

Die Eltern gingen fort, nachdem sie sich überzeugt hatten, daß die Kinder fest schliefen.

Ein Gemischtes in Karlsruhe ist ausgearbeitet. Samstag früh brach in dem Anwesen des Landwirts Ernst Roth in Rauer Feuer aus.

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert.

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert.

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert.

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert.

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert.

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert.

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert.

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Männergesangsverein „Erbolung“ Mannheim veranstaltete gestern zur Feier seines 30. Stiftungsfestes ein großes Konzert.

Die Sängerchor sang mit großer Hingebung und Wärme, sodasß dieses elegische Lied den besten Eindruck hinterließ.

Die Sängerchor sang mit großer Hingebung und Wärme, sodasß dieses elegische Lied den besten Eindruck hinterließ.

Die Sängerchor sang mit großer Hingebung und Wärme, sodasß dieses elegische Lied den besten Eindruck hinterließ.

Die Sängerchor sang mit großer Hingebung und Wärme, sodasß dieses elegische Lied den besten Eindruck hinterließ.

Die Sängerchor sang mit großer Hingebung und Wärme, sodasß dieses elegische Lied den besten Eindruck hinterließ.

Die Sängerchor sang mit großer Hingebung und Wärme, sodasß dieses elegische Lied den besten Eindruck hinterließ.

Die Sängerchor sang mit großer Hingebung und Wärme, sodasß dieses elegische Lied den besten Eindruck hinterließ.

Die Sängerchor sang mit großer Hingebung und Wärme, sodasß dieses elegische Lied den besten Eindruck hinterließ.

Die Sängerchor sang mit großer Hingebung und Wärme, sodasß dieses elegische Lied den besten Eindruck hinterließ.

Die Sängerchor sang mit großer Hingebung und Wärme, sodasß dieses elegische Lied den besten Eindruck hinterließ.

Die Sängerchor sang mit großer Hingebung und Wärme, sodasß dieses elegische Lied den besten Eindruck hinterließ.

Die Sängerchor sang mit großer Hingebung und Wärme, sodasß dieses elegische Lied den besten Eindruck hinterließ.

Die Sängerchor sang mit großer Hingebung und Wärme, sodasß dieses elegische Lied den besten Eindruck hinterließ.

Die Sängerchor sang mit großer Hingebung und Wärme, sodasß dieses elegische Lied den besten Eindruck hinterließ.

Die Sängerchor sang mit großer Hingebung und Wärme, sodasß dieses elegische Lied den besten Eindruck hinterließ.

Platz, Kassen und Umgebung.

Speyer, 6. Nov. Der Landrat der Pfalz wurde heute mittag dahier eröffnet.

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert.

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert.

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert.

Die Fabrik hat schon eine große Zahl davon an Bergwerke, Güten, große Eisenbahnstationen geliefert.

Der Aufsichtsrat der Brauerei vorm. Peter Overbeck in Darmstadt beschloß für 1904/05 nach R. 114 886 (L. R. R. 100 504) Dividenden 12 pEt. Dividende (wie in den Vorjahren) zu verteilen und nach Berechnung von R. 14 824 (R. 18 222) Gewinnanteilen R. 41 890 (R. 31 846) vorzutragen. Der Abschlag ist um 8041 Gestalteter auf 100 188 Gestalteter gestiegen.

Deutsche Wagnereisen-Ind.-Ges. Nürnberg. Der Abschlag ergibt bei 994 266 R. Abschreibungen, wovon 700 000 R. auf die Bilanzrechnung, 294 266 R. auf die Bilanzrechnung und 28 316 R. auf die Forderung an den nächsten Bankier Bankleihen einfließen sowie bei 97 868 R. Betriebsverlust einen Gesamtverlust von 1 082 190 R. Hieron sollen 88 180 R. durch Heranziehung der Rücklage und des Gewinnvortrages und 1 060 000 R. durch Abzugierung der mit 800 000 R. eingezeichneten Aktien und durch Zusammenlegung der voll eingezahlten 1 Mill. Reichsmark Aktien im Verhältnis von 4 : 1 geteilt werden. Die Bilanzrechnung bleibt mit 150 000 R. belastet, die Bilanzrechnung mit 1 Mill. Reichsmark. Der Umsatz ging von 150 000 R. auf 180 000 R. zurück.

Die harte Exportsituation, die gegenwärtig herrscht, findet parienten Ausdruck in den Zahlen der Ausfuhr nach den verschiedenen Staaten. Es wurden im Oktober Waren im Werte von 8 698 005 Reichsmark aus dem Generalconsulat Berlin ausgeführt gegen 8 447 998 R. im Oktober 1904. Es ist das eine der größten Zunahmen, die je zu verzeichnen waren.

Concordiahütte vorm. Gebr. Köhler in Vöhringen. Die Generalversammlung beschloß, zur Befriedigung der bestehenden Unterbilanz, Vornahme von Abschreibungen und Beschaffung von Rücklagen, das Grundkapital um R. 510 000 herabzusetzen, das die Stammaktien im Verhältnis von 10 zu 7 zusammengelegt werden und danach das Grundkapital um R. 500 000 zu erhöhen durch Ausgabe von 500 Vorzugsaktien mit Vorzugsdividende von 6 pEt. ab 1. Januar 1905.

Gita-Haberbräuerei Akt.-Ges. Adin-Nietzenberg. Für 1904/05 werden aus R. 76 188 (L. R. R. 49 204) Nettogewinn 7 pEt. (4 pEt.) Dividende verteilt. Die Ausschüttung für das laufende Geschäftsjahr werden als günstig bezeichnet.

Witten-Papierfabrik Weggendorf. In 1904/05 ermäßigte sich der Produktionsvertrag auf R. 98 812 (L. R. R. 118 512). Nach Reduzierung der Abschreibungen auf R. 16 840 (R. 32 963) bleibt ein Reingewinn von R. 28 308 (R. 30 437), woraus 4 pEt. (wie i. V.) Dividende auf das Aktienkapital von R. 450 000 verteilt werden.

Die Befähigungsfähigkeit der neuen 4 1/2 Proz. russischen Anleihe ist von der Reichsbank ausgesprochen worden. Da die anderen Anleihen Rußlands gleichfalls von der Reichsbank, und zwar in Klasse II. d. B. mit 50 pEt. des Kurswertes besetzen werden, so kann es nicht überraschen, daß auch der neuesten russischen Anleihe die Lombardfähigkeit gemeldet wurde. Daß der betreffende Beschluß erst jetzt gefaßt wurde, erklärt sich daraus, daß die Ausgabe der betreffenden Stücke abgewartet wurde.

Die Steina Romana Akt.-Ges. für Petroleum-Industrie in Kufstein verteilt für 1904/05 nach Lei 1 972 155 Abschreibungen und Rückstellungen 5 pEt. (wie i. V.) Dividende. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, das Aktienkapital um 7 auf 24 Millionen Lei, das Obligationenkapital um 5 auf 16 Millionen Lei zu erhöhen behufs Abtragung der Bankschuld und weiteren Ausbaues des Unternehmens.

Zahlungseinstellungen. Die Schuhfabrik Hermann Gutz in Br.-Stomach, über deren Zahlungseinstellung bereits berichtet wurde, schuldet 360 000 R., in der Höhe liegen 180 000 R. Berlin allein bei 120 000 R. zu fordern. Beide Söhne sind wegen Verschuldung verhaftet. — Die Gummifabrik J. u. S. Schilling in Riedersheim (Württemberg) ist der „Corr. Zeit.-Ind.“ zufolge mit Fr. 1 Million Pfennigen insolvent.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 6. November.

Table with multiple columns listing various commodities such as wheat, oil, and sugar, along with their prices and market status.

Weizen und Roggen ruhiger. Gerste und Hafer ziemlich unruhiger. Mais ruhiger.

Deutscherisches Petroleum notiert 88 auf Weiteres in Eisenen R. 17.80, in Fass (Barrel) R. 21.60 per 100 kg netto verzollt ab Mannheim Lager.

Mannheimer Effektenbörse vom 6. November. (Offizieller Bericht.)

Table listing various securities, bonds, and stocks with their respective prices and market movements.

Notizen.

Table listing various banks and their financial data, including assets, liabilities, and interest rates.

Bei lustlosem Verlebe notierten heute: Rhein. Summi-Aktien 111 R., Pfälzische Kalkwerke- und Zementfabrik-Aktien 135.50 R., Ver. Freiburger Zementwerke-Aktien 105 R., 166 R., und Speyerer Zementwerke-Aktien 74 R.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.) Frankfurt, 6. Nov. (Fondsbörse.) Die Eröffnung der neuen Börsenwoche war durch Nachrichten aus Oesterreich und Rußland beunruhigt. Schwache Haltung zeigten besonders Montanwerte. Unangenehm berührte es, daß auch im Ruhrrevier neue Abhängigkeit herrsche. Die Kalksteinindustrie übte keinen Einfluß aus. Auch der Bankmarkt hatte Ausdehnung zu verzeichnen. Die Börse war beruhigt betr. des Reichsbankdiskontes, da man auf eine Erhöhung auf 6 Proz. rechnete. Recht steht die Befürchtung bevor, daß auch London folgen werde. Infolge dieser erneuten Erwartung war die Spekulation sehr zurückhaltend. Inländer und Ausländer behaupten ihren Kursstand, Aktien gaben nach. Schiffbauaktien und Wohnen lagen schwach. Auch Industriewerte schlossen sich der schwachen Haltung an und gaben gleichzeitig nach. Die Geldverflechtung läßt ein lebhafteres Geschäft nicht aufkommen. Der weitere Verlauf brachte wenig Veränderung. Kreditaktien auf Wien anziehend. Die Börse schloß bei erhöhten Kursen. Kreditaktien fest und lebhaft. Nachbörse 210.00 & 212. Lombarden 25, Privatdiskont 4 1/2 pEt.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Table containing telegrams and market news from various locations, including London, Paris, and Berlin.

Alten industrieller Unternehmungen.

Table listing various industrial enterprises and their financial performance, including production and sales figures.

Wanndbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table listing various bonds and securities with their prices and market status.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing various bank and insurance stocks with their prices and market status.

Frankfurt a. M., 6. November. Kreditaktien 210.70, Staatsbahn 143.70, Lombarden 25, Ägypter —, 4 % Goldrente 96.40, Gotthardbahn 191, Diskont-Comm. 190.20, Baura —, Gelsenkirchen 233.80, Darmstädter 150.00, Handels-Gesellschaft 176, Dresdener Bank 166.10, Deutsche Bank 241, Bochumer 258, Norddeutsche —, Tendenz: schwächer.

Nachbörse. Kreditaktien 211.50, Staatsbahn 144, Lombarden 25.10, Diskont-Comm. 190.70.

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.) Berlin, 6. Nov. Fondsbörse. Das Geschäft fand bei Eröffnung unter dem Druck von Realisierungen, infolge von Verkaufsaufträgen aus der Provinz. Die Erhöhung des Diskonts veranlaßte zu Positionslösungen. Gütern- und Bergwerksaktien erheblich niedriger. Russische Banken gleichfalls nachgebend; fremde unregelmäßig. Russenbank schwächer. Russische Fonds vernachlässigt. Eisenbahnaktien schwach. Amerikaner gedrückt. Wertschau, Wiener schwach. Schiffbauaktien auf lokale Angaben weisend. Hansa behauptet. In zweiter Börsenstunde Banken zum Teil besser gefragt. Güternaktien um Bruchteile besser. Gelsenkirchen höher. Auch Schiffbauaktien erholten sich. Wohnen weiter vernachlässigt. Tägliches Geld bei ca. 5 pEt. gefragt. Später Tendenz unregelmäßig. Lokalmarkt schwach. Russen schwächer. Tägliches Geld war im späteren Verlaufe bis 4 1/2 pEt. erhalt. In dritter Börsenstunde ruhiger. Industriewerte des Kaufmarktes durchnweg schwach unter fortgesetzten Realisierungen. Privatdiskont 4 1/2 pEt.

Berlin, 6. November (Schlußkurs.)

Table listing various securities, bonds, and stocks from the Berlin market.

Privat-Diskont 4 1/2 %

W. Berlin, 6. November. (Telegr.) Nachbörse.

Kreditaktien 211.10 212.10, Staatsbahn 143.50 144.20, Diskont-Comm. 191.10 190.60, Lombarden 25.20 26.—

Pariser Börse.

Paris, 6. November. Anhangskurse.

Table listing various securities and bonds from the Paris market.

Londoner Effektenbörse.

Table listing various securities, bonds, and stocks from the London market.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 6. Nov. Produktenbörse. Das meiste Wetter sowie die schwachen ausländischen Berichte...

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, and prices in different units.

Table with columns for commodities like Weizen, Roggen, and prices in different units, including a section for Liverpool.

Stadtmüller Marktbericht vom 6. Nov. Stroh per Str. 1.80 bis 2.50, Gerst. 3.00 bis 3.50, Kartoffeln 2.50...

Neue Zweig-Expedition.

Wir haben Herrn Julius Seiler, Cigarettengeschäft, Q 1, 4, eine Zweig-Expedition unseres Blattes übertragen.

Verantwortlich für Inhalt: August Weisner, für Druck: Fritz Kasper, für Redaction: Richard Schönbauer...

L. R. Zeumer, Mannheim, H 1, 6, Cylinder-Hüte, neueste und chicke Herrenhüte in allen Preislagen.

Herculesa-Baleine-Corsets, haben die Führung auf dem ganzen Weltmarkt.



Schuhwaren gut u. billig, E. Quatram (Frl.), 2, 13, (Kain Laden), Stellen finden.

Junger Mann für leistungsfähige Bureau-Arbeiten per sofort gesucht.

Nagler bei hohem Honorar gesucht, Buchhalterin zur Assistenz gesucht.

Kindersfrau über zuverlässige Kindermädchen per 1. u. 15. Dezember gesucht.

Jüdischer Vortrags-Verband, Dienstag, den 7. November 1905, abends 8 1/2 Uhr.

Fürstenhaus 0 7, 12, Heidelbergerstr., Morgen Dienstag, den 7. ds. Mts.

Großes Schlachtfest, Es ladet höflichst ein, C. Meder.

Verlobungs-Anzeigen, Dr. B. Baas, Buchdruckerei G. m. b. H.

Advertisement for Kaiser Friedrich Quelle Natron-Lithion-Quelle I. Ranges Fachinger Wasser, including text about mineral content and contact information.

Advertisement for Anthracitnuss-Kohlen, beste Welsch-Marke, Kohlenhandlung Dietz.

Todes-Anzeige for Elise Bauer, heute früh 5 Uhr nach langem, schweren Leiden im Alter von 49 Jahren.

Gelegenheitskauf, Halbfertige Roben, in Seidenbatist, Japanseide, Waschtüll.

Mietgesuche, Zwei junge Kaufleute suchen per 1. Dezember ein möbl. Zimmer.

Großer Keller für leerer Keller in der Weidenstraße zu mieten gesucht.

Nur 1 M. das Los, 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pf.
der XIV. Strassburger Lotterie
 zur Habung der Pietschke
 Ziehung am 11. November 1905
 Günstige Gewinnansichten! Kleine Loszahl!
39,000 M. Gesamtw.
10,000 M. Hauptgewinn
 In der Uebersicht die 1150 letzten Gew. in 97% u. die 11
 ersten Gew. in 70% der Lose. **Agente des. best. empfohlen!**
J. Stürmer, General-Strassburg i. L. Langestr.
 Debit 107.
 In Mannheim: Ad. Schmitt, M. Henschel, G. Henschel,
 Schneider, E. Egger, J. Schuler, W. Fickel, J. Martens,
 O. Kirchheimer, Kap. d. N. M. Volkmann, J. S. H. H. H.
 Lendel, Dr. med. Generalange, A. Drehschub
 Schulz, La. Beddiesheim, J. E. Lang, Scholtz. 00323

MIT EINEM RUCK VERSCHLOSSEN

 Mit alle Klassen anseher
Remington-u. Protex-Pulve
 Deutsches und amerikanisches Fabrikat.
 Praktisch, elegant und staubtucht.
GLOGOWSKI & Co. M 3, 5.
 Eigene Filialen und Verkaufsbureau in 30 Städten.

Carl Belz Schreibwaren- u. Papierhandlung
 Spezialität: Bureaup-Bedarfsartikel.
 Mannheim, C 2, 6.
 Telefon 3366. Cigarren, Cigaretten, Tabake.

Brennstoff-
untersuchungen
Heizwertbestimmungen.
 Untersuchung v. Maschinen- u. Schmierölen.
Gas-Analysen etc.
Dr. K. Gemoll, Mannheim
 Öffentl. chem. Laboratorium
 N 6, 3 neben der Ingenieurschule N 6, 3

Lichtheil-Institut
Elektron
 N 3, 3, I. N 3, 3, I.
 unter ärztlicher Leitung des Herrn Dr. med. Wagner.
 Sprechstunden von 3-4 Uhr nachmittags,
 Sonntag von 11-12 Uhr.
Elektr. Glüh- und Röntgenbäder,
Massage, Elektro-Therapie etc.
 Erfolgreich angewandt bei Nerven u. Muskelschmerzen,
 Stoffwechselfrauchtigkeiten, Gicht, Zschlag, Rheumatis-
 mus, Anginalgefühle, Herzstörungen, Beklemmungen,
 Gesichtserkrankheiten, Selbstschneidung, Kopfschmerz,
 offene Weingeschwüre, Hauterkrankheiten etc.
 Das Institut ist geöffnet von morgens 9 bis 9 Uhr abends.
 Sonntags von 9-1 Uhr. 34720

Neu aufgenommen!
Aberle's
Ordner
Registrieren
Schnellhefter
 sind die besten
 und billigsten der Welt.
Daniel Aberle
 Moderne Kantor-Artikel
 G 3, 19 Mannheim G 3, 19
 Telefon 2216.

Kopfwaschen für Damen u. Kinder.
 Hauptzweck: Kopfmassage. Zum
 Reinigen der Haare verwende ich
 meine vorzügliche Rigol-Sham-
 pooning u. Tasse-Shampooing. Tasse-
 Shampooing eignet sich vorzüglich
 zum Waschen der blonden Haare.
 Warmluft-Anlage zum Trocknen
 der Haare. Eigenes System.
 Ein Versuch überzeugt.
 Eine Dame empfiehlt es der anderen.
Modernen Damen-Frisier-Salon
 N 3, 5, I. Etage.
Heinrich Urbach, Spez.-Damen-Frisier
 Telefon 3368. 00291

Frische
Oefen
 In großer Auswahl. Sparloses Brennen.
 intensive Heizkraft u. einfache Regulierung.
 Nur erprobte solide Fabrikate.
Ph. J. Schmitt
 Bureau und Lager
 U 1, 16. 35592

Julius Branz P 1, 2
 Seidene- u. Stock-Fabrik
 Reparatur-Werkstätte.
 Breitestr. 35470

Wie alt sind Sie? — Ihr Teint

 ist der Maßstab — Welchen Sie sich die ansehende Bräune der
 Jugend bewahren, so verwenden Sie Poudre Actina de Co-
 logne, eine hervorragende Substanz zur wissenschaftlichen Grund-
 lage zur Konservierung und Verschönerung des Teints, und ver-
 meiden Sie alle Präparate, die die Poren verstopfen und
 dadurch die Haut zu Ausschlägen geneigt machen. — Actina
 ist von ausgezeichnete Wirkung bei unreinem Teint, grauer
 Gesichtsfarbe, bei Hauterkrank. Eide, Akne, Hitzblößen etc. Mit
 einem Nüchternen waschen Gesichts oder Gesichtes aufzutrag-
 gen.
 Mark N. 1.340, August N. 0.987
Sadenia-Drog., U 1, 9, Drog. Zum Waldhorn, D 3, 1.

F. H. ESCH Fernsprecher
 Breitestr. No. 503.
Spezial-Geschäft in Oefen und Kochherden
Niederlage
 der bekannten
Musgrave's Original Irischen Oefen
 der Firma Esch & Cie., für Wohn-
 räume, Schulen, Kirchen, Ateliers Läden,
 Werkstätten, Gärteler, Restaurants,
 Treckräume, Treppenhäuser, etc.
Amerikaner-, Füllregulier-, Steinkohlen-
u. Petroleum-Oefen, Gaskoch- und Heiz-
Apparate, Bade-Oefen und Wannen.
Engl. Stalleinrichtungen. Roder's Kochherde.

Bierkellereien
Bernh. Ausmann
 Seckenheimerstr. 80. Tel. 2992
 empfiehlt seine Weltraf gemessenen, reinen,
 echten, nur aus Malz und Hopfen gebrannten
Pfungstädter Biere,
 welche auf der internationalen Bier- u. Hopfenausstellung in
 Hagenau für das absolute beste Bier mit der allerhöchsten Aus-
 zeichnung, dem Ehrenbecher, bedacht wurden. 30401
 Ferner: Müsener, Pilsener, Kilmbacher, Ludwigshafener
 und Frankenthaler Biere in Flaschen und Selbstschänker
 (besten Bier-Hyphen der Welt) à 2, 5 und 10 Liter.
 Die Pfungstädter Biere in Syphons und Flaschen sind nur
 nach am meinten Kaffeehaus zu beziehen.

Konditorei u. Café Waldbauer
 Breitestr. Q 1, 4. 50710/1
Täglich frisch meine Spezialitäten:
 Berliner Pfannkuchen
 Englisches Theebrod
 Zwieback-Hutzelbrod
 Natronbund.

Kredit!
Blousen
Auf Kredit!
Anzüge
Pelerinen
Paletots
 für Herren, Jünglinge
 und Knaben
Stiefel
Schirme
Julius
Jttmann
 Mannheim
 H 1, 8

Trauringe
 B. S. F. — ohne Verzicht
 lassen Sie sich vom
O. Fesemeyer
 P 1, 3, Breitestr.

A. Jander
 2, 14 Planen P 2, 14
 gegenüber Hauptpost
GUMMI
STEMPEL
GRAVIR-ANSTALT
A. JANDER
Stempelständer
 für 4, 6, 8, 10 und 16 Stempel
 in feinst. 54014
Vermischtes.
 Zu Wafdren, Sägen u. Sägen
 wird amies. Näh T 3, 9, seit 1905

Bügel-Kurs
 für Herren u. Mädchen, gerant.
 zur gründlichen Ertrennung.
 1511
 0 3, 12.
Plissébrennerei.
 Erh. Schramminger,
 T 6, 9 seit 295

Oefen und Herde.
 Alle Oefen, Herde und
 alle Eisen werden in Tausch
 gegeben. 29283
Sigmund Sommer, U 7, 28

Frauen und Frln.
 können in kurzer Zeit das
Neu- u. Glanzbügeln
 gründlich erlernen. 29401
Sofie Kramer Wwe.,
 Q 4 - 8, 1 Trepp.

Für Waffensammler!

 im u. ausl. Billiggeachte, Karabiner, Pistolen, Säbel
 Dolche, Kämpfe u. 1.1700-1900 Revolver, Bajonette, Zer-
 reißer, etc. in 7.50, franz. Seitengew. etc. — **Waffenfabrikt 2.10.**
A. Schuler, Ludwigshafen a. Rh. 18.

Größtes
Repertoir
Anerkannt
 59594 **Moderntes**
Musikinstrument
Original
Piaten
Halbar
Ohne
Nebengeräusch
 Echtes Grammophon
 Nr. 30, 50, 70, 100,
 150, 200, 250, 300,
 400, 500, 600, 700,
 800, 900, 1000,
 1500, 2000, 2500,
 3000, 4000, 5000,
 6000, 7000, 8000,
 9000, 10000,
 15000, 20000,
 25000, 30000,
 35000, 40000,
 45000, 50000,
 55000, 60000,
 65000, 70000,
 75000, 80000,
 85000, 90000,
 95000, 100000
 Kataloge gratis und franco durch
L. Spiegel & Sohn, Grammophon-Allertrieb
 Mannheim, Planken, E 2, 11. Ludwigshafen a. Rh.

E. Hartmann, Architekt
 Bureau für Architektur u. Bauausführung
Mannheim, Friedrichsring U 3, 17
 Telefon No. 2956.
Ludwigshafen a. Rh., Ogerstr. 23
 Telefon No. 331. 58403
Übernahme techn. Arbeiten jeder Art
 zu koulanten Bedingungen. —
 Rat u. Auskunft in Bauwesen kostenfrei.

B. Strauss-Maier
 C 2 Nr. 2
Wäschefabrikation — Ausstattungen
 eleganteste und feinste Haussarbeit ohne Preiserhöhung.
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,
Bett- und Tischwäsche
 zu den allerbilligsten Preisen. 59416

Chem Waschanstalt
 Mech. Teppich-Entstaubung
 Telefon 210
FÄRBEREI
 C 1, 7 P 7, 14a S 1, 7
 Bismarckplatz 15/17
 Jungbuschstr. 2
KRAMER
 Hoflieferant
 Tadellose Arbeit
 Rasche Lieferung

430.000 im Gebrauch
National-
Registrier-
Cassen
 Otto Becker
 Mannheim
 Hans-Haus